

**Zeitschrift:** Innerrhoder Geschichtsfreund  
**Herausgeber:** Historischer Verein Appenzell  
**Band:** 23 (1979)

**Nachruf:** Landamman und Nationalrat Dr. Albert Broger, Ehrenmitglied  
**Autor:** Grosser, Hermann

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

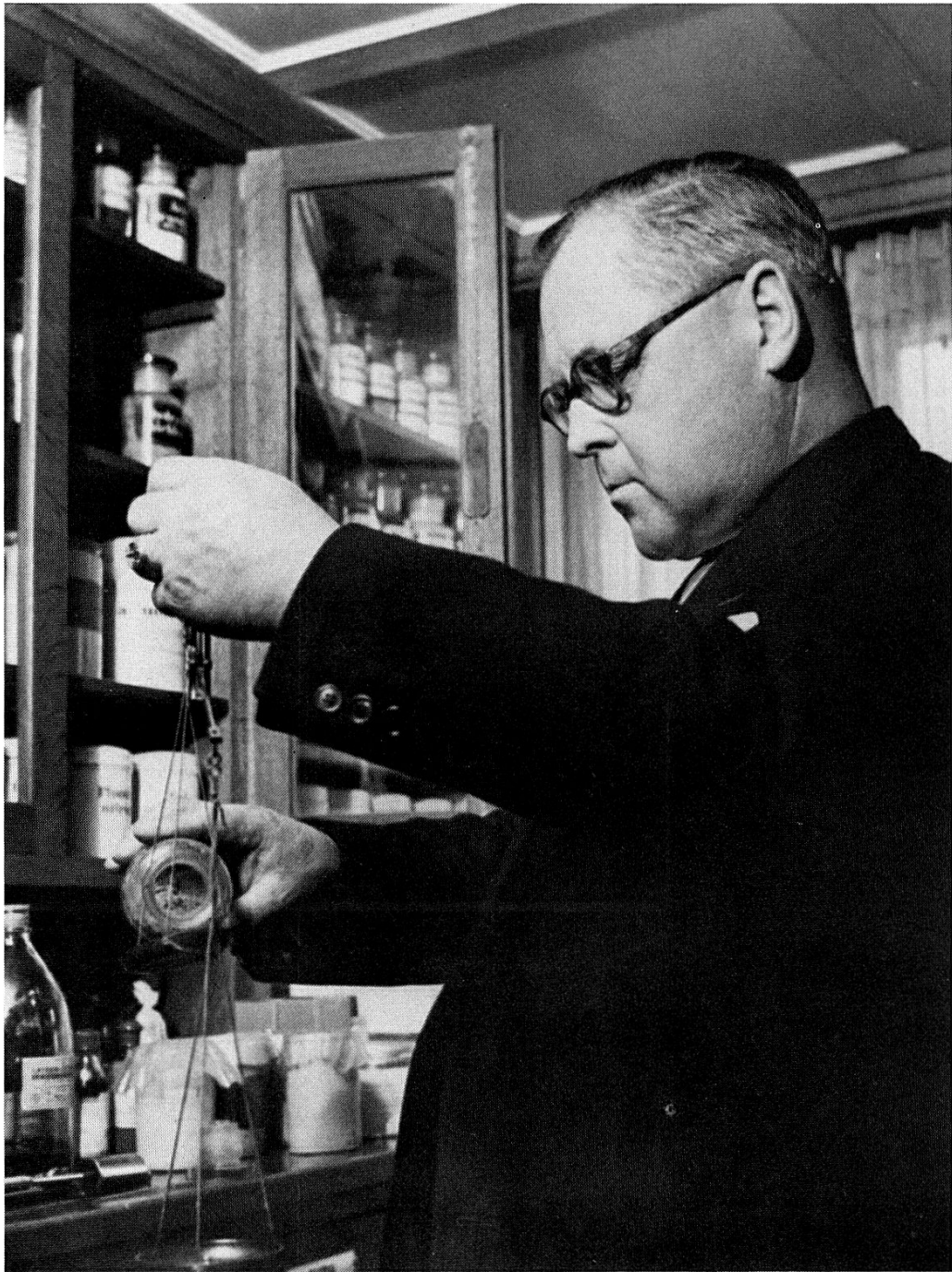
**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Landammann und Nationalrat Dr. Albert Broger, Ehrenmitglied

Von Hermann Grosser

Mit aufrichtiger Anteilnahme, aber auch mit einer gewissen Erleichterung vernahm man am Freitag nachmittag, den 6. Oktober 1978, dass Landammann und Nationalrat Dr. Albert Broger nach annähernd zweijährigem Spitalaufenthalt gestorben sei. Damit hat ein reicherfülltes Leben seinen Abschluss gefunden, das ganz dem Dienste seines Heimatkantons Appenzell Innerrhoden gewidmet war. Als langjähriger Kantonstierarzt, der sich in den Fünfzigerjahren sehr um die Ausmerzung von Rindertuberkulose und Bang bemüht hatte und den kantonalen Viehbestand so zu säubern verstand, dass er als erster der eidgenössischen Stände als völlig sauber erklärt werden konnte, kam er täglich mit der ländlichen Bevölkerung in Verbindung und kannte so auch deren Sorgen und Nöte. Als Erziehungsdirektor unterstand ihm in den Jahren 1946 bis 1966 das gesamte Schulwesen, für das er 1954 das «Gesetz über das Volksschulwesen» der Landsgemeinde unterbreitete und damit für eine gesetzliche Grundlage im Schulwesen sorgte, nachdem er bisher nur auf einer grossrätlichen Verordnung basierte. Gleichzeitig wurde auch die landwirtschaftliche Fortbildungsschule geschaffen, um auch dem Bauernstand eine bessere berufliche Ausbildung zu vermitteln. Lange Jahre stand Albert Broger als Präsident der kantonalen Heimatschutzkommission vor, deren Interessen er nach Möglichkeit, aber mit Mass vertrat und auch eine härtere Haltung einzunehmen wusste, wenn er es für angebracht hielt. Neunmal eröffnete er in den Jahren 1947 bis 1964 als regierender Landammann die Landsgemeinde in ordentlicher und einmal in ausserordentlicher Weise am 30. April 1961, nachdem Beat Dörig am 30. Oktober 1960 unerwartet aus dem Leben abberufen worden war. In der Zwischenzeit amtierte Albert Broger als stillstehender Landammann und war als solcher auch Kastenvogt der Frauenklöster, die ihm allerdings wenig Sorge bereiteten. Dazu beteiligte er sich aktiv in zahlreichen kantonalen, ostschweizerischen oder eidgenössischen Kommissionen und Fachgremien, doch ergriff er nur das Wort, wenn er es für angebracht hielt. Während 29 Jahren vertrat er unsern Kanton als Einerwahlkreis im Nationalrat, wo er sich unsern kleinen Verhältnissen entsprechend mit Voten zurückhielt, aber sich doch kräftig wehrte, wenn unsere Finanzen auf dem Spiele standen.



Dr. Albert Broger, 3. Dezember 1897 — 6. Oktober 1978

Dank des Verständnisses der beiden Landammänner Albert Broger und Armin Locher konnte im Mai 1954 mit der Neuordnung des Landesarchivs begonnen werden, das im Sommer 1956 im Kanzlei-Neubau neu bezogen werden konnte, wodurch die historische Forschung in unserm Kanton neuen Auftrieb erhielt. Im Jahre 1959 war es Albert Broger, der sich mit Überzeugung für eine von den Histo-

rikern beider Appenzell zu bearbeitende und von beiden Kantonsregierungen herauszugebende Landesgeschichte einsetzte. Der erste Band dieses Werkes mit dem Titel «Das ungeteilte Land» erschien 1964 und Albert Broger ist Mitunterzeichner des Geleitwortes. Im Frühjahr 1955 beauftragte er Johannes Hugentobler mit der Restauration der Stosskapelle, welche just auf die offizielle Gedenkfeier «550 Jahre Schlacht am Stoss» vom 12. Juni im neuen Glanze erstand, vom Künstler aber infolge des unerwarteten Todes am Tage zuvor nicht mehr mitgefeiert werden konnte. Dieser hat übrigens seiner Zeit auch die heute stehende neue Ahornkapelle erbaut, deren Verwalter während mehreren Jahrzehnten Albert Broger war. Weil sich dieser schon im Jahre 1952 für die Herausgabe des vom Historischen Verein alljährlich redigierenden «Innerrhoder Geschichtsfreundes» einsetzte, dessen erstes Heft im Jahre 1953 erschien, ernannte ihn dessen Hauptversammlung im Jahre 1960 zu seinem Ehrenmitglied, was er bei seiner Testamentserrichtung mit einem Dankesbeitrag erwiderte. Albert Broger hat die Interessen des Historischen Vereins stets mit grossem Wohlwollen unterstützt, aber auch andere kulturelle Vereine, wie Musikgesellschaft Harmonie und so weiter, fanden bei ihm immer ein feinhöriges Ohr. Dafür danken wir ihm über das Grab hinaus und werden ihm ein gutes Andenken bewahren. Weitere Einzelheiten über sein Leben und seine Wirksamkeit sind aus der nachfolgenden Jahreschronik 1978, aus den Nekrologen im Appenzeller Volksfreund vom 10. Oktober und 30. Dezember 1978 sowie aus den Appenzellischen Jahrbüchern 1978, 106. Heft, S. 95—98, zu entnehmen. Albert Broger ruhe im Frieden.